

Wolfgang J. Fellner, Stefan Humer, Roman J. Seidl, Thomas Sonnleitner

Titel: Intrinsische (Arbeits-)Motivation, Wohlstand und ökonomische Entwicklung

In diesem Vortrag werden konzeptionelle Überlegungen mit empirischen Ergebnissen einer rezenten Studie, über die Zeitverwendung der Wiener Bevölkerung, untermauert. Die Studie ist Teil des Projekts BALANCE an der Wirtschaftsuniversität Wien.

In der Standard-Ökonomie treffen wir auf ein sehr eingeschränktes Verständnis dessen was für Menschen Wert besitzt: Freizeit und Konsum (in Form von Gütern & Dienstleistungen). Erwerbsarbeit wird als ein notwendiges Übel zur Ermöglichung des Konsums verstanden. Damit wird einerseits vorausgesetzt, dass die Organisation des Ge- und Verbrauchs von Gütern und Dienstleistungen in Form von Aktivitäten völlig unproblematisch ist und keine Beschränkung darstellt. Andererseits wird angenommen, dass Erwerbsarbeit keinen Wert an sich darstellt. Anhand empirischer Ergebnisse zur Erwerbsarbeit illustrieren wir die Problematik dieses instrumentellen Verständnisses von Erwerbsarbeit in der Standard-Ökonomie und zeigen die große Relevanz intrinsischer Arbeitsmotivation.

Basierend auf der Relevanz intrinsischer Motivation für Aktivitäten schlagen wir ein Konzept von Wohlstand vor, dass die intrinsische Motivation anhand von gewünschten Aktivitätszeiten berücksichtigt. Wohlstand drückt sich diesem Konzept nach in einer ausbalancierten Zeitverwendung aus, die durch ein entsprechendes Einkommen ermöglicht wird. Zu diesem Verständnis von Wohlstand präsentieren wir empirische Ergebnisse über die Veränderungswünsche der Zeitgestaltung der Wiener Bevölkerung und veranschaulichen die (beschränkte) Relevanz von Einkommenssteigerungen für steigenden Wohlstand.

Das vorgeschlagene Konzept von Wohlstand hat auch Auswirkungen auf das ökonomische Verständnis von Entwicklung. Während in der Standard-Ökonomie Entwicklung praktisch mit Wirtschaftswachstum gleichgesetzt wird, erlaubt es das hier vorgeschlagene Wohlstandsverständnis die Grenzen der Sinnhaftigkeit einer auf Wachstum ausgerichteten Wirtschaftspolitik zu veranschaulichen. Maßnahmen wie die Verringerung der (Normal-)Arbeitszeit und Verteilungsfragen (sowohl des Einkommens als auch der Erwerbsarbeit) rücken dadurch stärker in den Fokus der ökonomischen Theorie und der Wirtschaftspolitik.

Kontakt:

Dr. Wolfgang Fellner

WU Wirtschaftsuniversität Wien

Department für Sozioökonomie

Institute for Multi-Level Governance and Development

Welthandelsplatz 1/D4

1020 Wien

Tel: + 43 1 313 36 / 4779